

selbst, an Wegen; hier gibt es auch Unter- und Oberdorf. In der im Mittelpunkt des Friedhofs gelegenen Totenkirche, die vor 1700 eine Patronatskirche für viele umliegenden Gemeinden war, wurden 2007 spätmittelalterliche Malereien freigelegt, die Jesus als Schmerzensmann zwischen Auferstehung und Himmelfahrt zeigen. Grabsteine aus vier Jahrhunderten schmücken das Umfeld der Kirche und der außenliegenden Trauerhalle, denn früher wurden die Grabsteine „mit beerdigt“, sodass immer mal wieder welche zum Vorschein kommen.



Blick vom Totenköppel



Die Dorfkirche

Nach Osten und Norden haben wir von dem Ort, an dem auch Bonifatius gepredigt haben soll, einen atemberaubenden Weitblick, der bis nach Thüringen reicht (Fernrohr mit Tafel). Im Dorf Meiches angekommen erblicken wir das Backhaus und die kleine Dorfkirche von 1726, die eher einem geschindelten Wohnhaus ähnelt. Da wirkt das ehemals als Gemeindehaus genutzte Pfarrhaus fast beeindruckender; ebenso die im klassischen Stil errichtete alte Schule inmitten des Dorfes. Nach wenigen Metern erreichen wir wieder den Ausgangspunkt, die „Neue Mitte“ Meiches.

Gemeindeverwaltung Lautertal
36369 Lautertal (Vogelsberg)
Rathausstraße 3
Telefon: 06643-9610-0
www.lautertal-vogelsberg.de

Konzept und Bilder:
Wandergruppe Lautertal

Grafik u. Bilder:
Landbild.de

Wanderwege in Lautertal

Magister-Tour
Totenkirche, Magistersteg
10 km ca. 3,0 Std.
Parkplatz Neue Mitte Meiches



Ziegen-Tour
Drei Orte am Ziegenberg, 14 km ca. 4 Std.
DGH Hopfmannsfeld, DGH Dirlammen
oder DGH Hörgenau



Kesselgehännesje-Tour
Schalksbachteiche, Bibelpark
9,5 km ca. 3 Std. DGH Hopfmannsfeld
Kolping-Ferriendorf



Fernblick-Tour
Fünf Orte erwandern mit Fernsichten
16 km ca. 4,5 Std. DGH Hopfmannsfeld
DGH Hörgenau, Adlwanger-Platz Engelrod,
Backhaus Eichelhain, DGH Eichenrod



Naturlehrpfad
60 Pflanzen 2,5 km - ca. 2 Std
Karl-August-Vierегge-Platz, Straße
zwischen Lanzenhain und Eichelhain



Gefördert durch: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Mitfinanziert durch das Land Hessen im Rahmen des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014-2020



SIEBEN-DÖRFER-TOUREN LAUTERTAL



Das Innere der Totenkirche

Magister-Tour
Totenköppel, Magistersteg
10 km ca. 3 Std.

MAGISTER-TOUR

Die 10 km lange Wanderstrecke beginnen wir an der „Neuen Mitte“ in Meiches, auf der ein Schild über alle wichtigen Daten des Dorfes informiert.

Hinaus aus dem Dorf gehen wir über die „Schwalmallee“ und die Straße „In den Weiden“ auf die sogenannte „Milchstraße“ in Richtung Wallenrod. Am südwestlichen Waldrand entlang führt die Strecke in die Gemarkung „Hollbach“ über den archaisch anmutenden Magistersteg aus Basaltblöcken auf die andere Seite des Wannbaches.



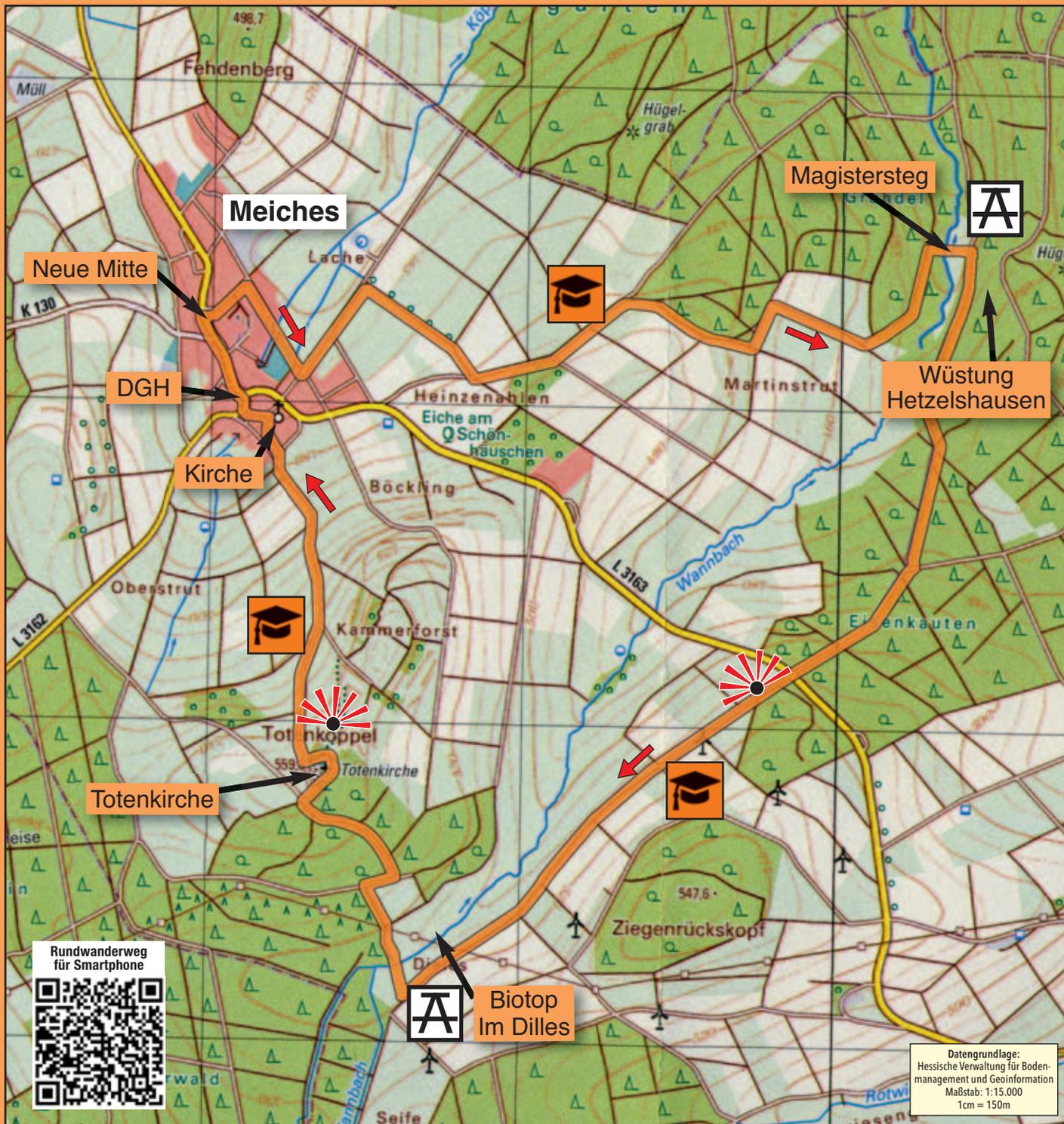
Meiches - Neue Mitte

Zu beiden Seiten des Wassers, dort wo heute ein Biotop angelegt wurde, lag einst das Dorf Hetzelshausen, das nach einer Urkunde des Gerichts Felda schon vor 1427 untergegangen sein muss. In der Nähe findet man große Eisenschlackenhalden, sodass vermutlich in der Folgezeit hier Eisenerz in sogenannten Rennöfen gewonnen wurde. In südwestlicher Richtung wandern wir auf Gewinnwegen bis zum Biotop „Im Dilles“, das unterhalb des berühmten Totenköppel liegt. Dieser höchste Punkt der Strecke (559 m) wartet mit einer Reihe von Besonderheiten auf. Innerhalb einer über 2000 Jahre alten Basaltstein-Trockenmauer liegt ein sogenannter Sippenfriedhof, bei dem die Mitglieder der Familien immer wieder an derselben Stelle beerdigt werden: Die Toten „wohnen“, ähnlich wie im Dorf



Der Magistersteg

Die 10 km lange Wanderstrecke beginnt an der „Neuen Mitte“ in Meiches, auf der ein Schild über alle wichtigen Daten des Dorfes informiert. Hinaus aus dem Dorf gehen wir über die „Schwalmallee“ und die Straße „In den Weiden“ auf die sogenannte „Milchstraße“ in Richtung Wallenrod. Am südwestlichen Waldrand entlang führt die Strecke in die Gemarkung „Hollbach“ über den archaisch anmutenden Magistersteg aus Basaltblöcken auf die andere Seite des Wannbaches. Zu beiden Seiten des Wassers, dort wo heute ein Biotop angelegt wurde, lag einst das Dorf Hetzelshausen, das nach einer Urkunde des Gerichts Felda schon vor 1427 untergegangen sein muss. In der Nähe findet man große Eisenschlackenhalden, sodass vermutlich in der Folgezeit hier Eisenerz in sogenannten Rennöfen gewonnen wurde. In südwestlicher Richtung wandern wir auf Gewinnwegen bis zum Biotop „Im Dilles“, das unterhalb des berühmten Totenköppel liegt. Dieser höchste Punkt der Strecke (559 m) wartet mit einer Reihe von Besonderheiten auf. Innerhalb einer über 2000 Jahre alten Basaltstein-Trockenmauer liegt ein sogenannter Sippenfriedhof, bei dem die Mitglieder der Familien immer wieder an derselben Stelle beerdigt werden: Die Toten „wohnen“, ähnlich wie im Dorf



Rundwanderweg für Smartphone



Datengrundlage:
Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation
Maßstab: 1:15.000
1cm = 150m